



## Presseinformation

Frankfurt, den 5. März 2009

1 **Sylvia Weber – Frauenpolitische Sprecherin der SPD-**  
2 **Fraktion im Römer:**

3  
4 **Hohes Armutsrisiko für Frauen!**

5  
6 „Das Risiko zu verarmen ist für Frauen erheblich höher als  
7 für Männer“, stellt die frauenpolitische Sprecherin der SPD-  
8 Fraktion im Römer fest. Daher fordert sie zum internatio-  
9 nalen Frauentag nicht nur Lippenbekenntnisse, sondern  
10 Maßnahmen. „Als eine weitere Maßnahme fordern wir den  
11 Magistrat auf, das Verfahren zur Vergabe von Sozialwoh-  
12 nungen für Bewohnerinnen von Frauenhäusern mit Kin-  
13 dern zu ändern“, so Weber.

14  
15 Bewohnerinnen von Frauenhäusern befinden sich in einer Situ-  
16 ation, in der keine normale Kommunikation mit dem bisherigen  
17 Partner möglich ist. Für gewaltbedrohte Frauen sind Nachwei-  
18 se, die einer Mitwirkung des bisherigen Partners bedürfen, nicht  
19 erfüllbar. Dies gilt auch für den Nachweis des alleinigen Sorge-  
20 rechts, den die Frauen bei der Bewerbung um eine Sozialwoh-  
21 nung erbringen müssen. Der Versuch, diese Nachweise zu er-  
22 halten, also eine Einigung mit dem gewalttätigen Partner zu er-  
23 zielen, ist gefährlich. Alle Möglichkeiten, den Nachweis des al-  
24 leinigen Sorgerechts durch anderes zu ersetzen, wurden ge-  
25 prüft und verworfen. Um den gewaltbedrohten Frauen helfen zu  
26 können, muss daher dieser Nachweis entfallen.

27  
28 Viel häufiger als die Gewaltbedrohung sei jedoch die Bedro-  
29 hung durch den wirtschaftlichen Abstieg. „Unser System mit E-  
30 hegattensplitting, häufigem Verzicht auf eine Erwerbstätigkeit  
31 wegen Kindererziehung und Minijobs führt zu einer deutlich ge-  
32 ringeren Absicherung von Frauen. Frauen verdienen außerdem  
33 für die gleiche Arbeit immer noch im Schnitt 20% bis 25% weni-  
34 ger als Männer. Der überwiegende Anteil der Beschäftigten im  
35 Niedriglohnbereich und in prekären Beschäftigungsverhältnissen  
36 sind Frauen. Arbeitslosigkeit, Scheidung und Alter führen dann in  
37 die Armut“, stellt Weber fest. Die Veränderung der Grundlagen  
38  
39  
40  
41

SPD-Fraktion im Römer  
Haus Silberberg  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon 069/281541  
und 281542  
Fax 069/287708

Bankverbindung:  
Frankfurter Sparkasse  
Kto-Nr. 71712  
BLZ 500 502 01

Sie erreichen uns auch im Internet:  
oder über E-Mail:

<http://www.spd-fraktion-frankfurt.de>  
[buero@spd-fraktion-frankfurt.de](mailto:buero@spd-fraktion-frankfurt.de)



## *Presseinformation*

Frankfurt, den 5. März 2009

1 dieses Systems, wie z.B. Abschaffung des Ehegattensplitting  
2 betreibe die SPD weiter auf Bundesebene. Aber auch die  
3 Kommune müsse in dieser Krisenzeit handeln. „Ich fordere den  
4 Magistrat auf, die Maßnahmen zur Integration in den Arbeits-  
5 markt für Frauen sofort zu erhöhen,“ so Weber.

Sie erreichen uns auch im Internet:  
oder über E-Mail:

<http://www.spd-fraktion-frankfurt.de>  
[buero@spd-fraktion-frankfurt.de](mailto:buero@spd-fraktion-frankfurt.de)

Seite 2

SPD-Fraktion im Römer  
Haus Silberberg  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon 069/281541  
und 281542  
Fax 069/287708

Bankverbindung:  
Frankfurter Sparkasse  
Kto-Nr. 71712  
BLZ 500 502 01